

		AZ:	-61.1- / Herr Heilmann
--	--	-----	------------------------

Mitteilung-Nr.: 0130/2018/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Planungs- und Umweltausschuss	05.06.2019	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

**Stadtteilrahmenplanung Brachenfeld /
Ruthenberg**

- Sachstandsbericht

ISEK-Ziel:

Stadtteile entsprechend ihrer jeweiligen Besonderheiten und Bedarfe entwickeln

B e g r ü n d u n g :

Anlass

In den Jahren 2016 bis 2018 wurde das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) der Stadt Neumünster durch Verknüpfung mit der Haushaltsplanung vom Konzeptpapier zum prozessualen Steuerungsunterstützungssystem weiterentwickelt. Räumlicher Bezugsrahmen für den ISEK-Prozess ist bisher die Gesamtstadt.

Durch den Beschluss der ISEK-Schlüsselmaßnahme „Stadtteilrahmenplanung“ (0393/2013/An und Änderungsantrag, 26.09.2017) wurde dieser Arbeitsauftrag konkretisiert:

„Die Verwaltung wird beauftragt, Stadtteilrahmenpläne als teilräumliche Entwicklungskonzepte aus dem gesamtstädtischen räumlichen Leitbild des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) abzuleiten und diese in Zusammenarbeit mit den Stadtteilbeiräten und anderen Beteiligten weiter zu entwickeln.“

Definition Stadtteilrahmenplan

Ein städtebaulicher Rahmenplan ist ein informelles Planungsinstrument, um Entwicklungspotenziale eines Stadtteils auszuloten und Perspektiven für dessen zukünftige Nutzung in groben Zügen darzustellen. Er ist nicht rechtsverbindlich und keinem standardisiertem Verfahren unterworfen. Hinsichtlich des Planungsmaßstabes ordnet er sich aber zwischen dem Flächennutzungs- und Bebauungsplan ein und wird so meist als Mittler eingesetzt. Die Planungsziele, bestehend aus Textteil und Planteil, dienen der vereinfachten Darstellung von zukünftigen städtebaulichen Planungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Einleitung

Der heutige Stadtteil Brachenfeld / Ruthenberg stellt ein zusammengewachsenes Gefüge verschiedener historischer Siedlungsteile dar.

Nördlich der Schwale erfolgte beginnend um 1912, von der Klaus-Groth-Straße aus, folgend in den 50er Jahren die Besiedlung mit einer homogenen Wohnbebauung in offener Bauweise. Die den Schwalewiesen zugewandte Seite blieb unbebaut und ist heute stadtklimatisch ein bedeutender Grünzug. Den nördlichen Rand des Stadtteiles bildet die ehemalige Eisenbahnersiedlung Geibelstraße / Lessingstraße mit Mehrfamilienhäusern. Die Siedlung war verbunden mit einer Kleingartenanlage, die aufgrund veränderter Lebensgewohnheiten nicht mehr dem Zweck der Gartennutzung dient. Am nordöstlichen Rand befindet sich das Brachenfelder Gehölz, ein Buchenwald mit hohem Erholungspotenzial. Die Schwaleniederung stellt einen bedeutenden Grünzug dar.

Südlich der Schwale parallel angelegt verläuft der ehemalige Landweg Richtung Dorf Brachenfeld. Bis zur Eingemeindung 1938 war der Straßennamen Brachenfelder Hauptstraße im Dorfgebiet üblich. Die historische Dorfbauung liegt in dem Bereich zwischen Brüningsweg und Waldwiesenweg. Die zur Innenstadt gelegenen Bauungen entstanden ursächlich mit der Tuchfabrik der Familie Hanssen, an dem heutigen Standort des Familienmarktes.

Die Wohnbauung Ruthenbergs ist ausgehend von einer ersten Bauung an der Plöner Straße / Ecke Waldwiesenweg / Am Ruthenberg in den 30er Jahren und durch einen neuen Stadtteil südlich der Plöner Straße ab den 80er Jahren entstanden. Diese Siedlung erstreckt sich bis zum Haart und ist mit vielen Versorgungsmöglichkeiten ausgestattet. Hier sind die Angebote auf Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur anzupassen.

Im Süden befindet sich die ehemalige Scholtz-Kaserne, die als umfassende Konversionsmaßnahme zum einen dem Landesamt für Ausländerangelegenheiten als Erstaufnahmearrichtung des Landes dient und zum anderen eine große Wohnbauflächenoption darstellt.

Sachstandsberichte nach Bestandsaufnahme

Handlungsbedarfe und Potenziale

- Verkehrssituation Schillerstraße/ Klaus-Groth-Straße/ EDEKA, ALDI/ Altenheim/ Freiherr-vom-Stein-Schule/ Sportanlagen Gut Heil [1] *
 - Querende Radfahrer, Fußgänger, Schüler sowie z. T. gehbehinderte ältere Menschen, Lieferfahrzeuge, Kundenverkehr und Fahrzeugverkehr bilden einen verkehrstechnischen Gefahrenpunkt. Barrierefreiheit und gegenseitige Rücksichtnahme kann durch Veränderung und Gestaltung der Verkehrsflächen verbessert werden.

* Die Ziffer verwenden auf Anlage 2.

- Entwicklungsperspektiven Radekoppel / Laubenweg [2]
 - Kleingartenanlage hat im Laufe der Entwicklung strukturell das Potenzial in bedarfsorientierte Wohnbebauung umgewandelt zu werden. Bevorzugt wäre z. B. eine eingeschossige Bebauung, mit Bewohnern verschiedener Generationen denkbar.
- Grünflächenvernetzung Waldwiesenweg / Heischredder / Brachenfelder Gehölz [3]
 - Gestalterisches Potential vorhanden, Attraktivität fördern z. B. durch Anlage Radweg.
- Verkehrssituation Hauptstraße Supermarktstandort [4]
 - Erschließung Ein- und Ausfahrt stellt eine Gefährdung für kreuzenden Fußgänger und Radfahrer dar.
- „Dorfplatz“ Brachenfeld, Hauptstraße / Pestalozziweg [5]
 - Stärkung der Brachenfelder „Mitte“, Treffpunkt, Platzgestaltung für Jung- und Alt. Auflösung des Straßenfahrbahnregelprofils, Gestaltung einer Verkehrsmischfläche.
- Barrierefreie Umgestaltung Pestalozziweg [6]
 - Hauptfuß- und Radweg, kein Regelprofil, Haupteinschließung für Schüler und ältere Menschen, z. B. Bewohner Haus Berlin.
- Wohnumfeldverbesserung Feldstraße [7]
 - Lärmschutzmaßnahmen und Aufwertung der Hof- und Gartengestaltungen auf der Ostseite.
- Querung Plöner Straße, Grünachse Ruthenberg / Pestalozziweg [8]
 - Schaffung einer verbesserten Fuß- und Radverkehrs-Querung im direktem Verlauf der Nord-Süd-Grünachse Ruthenberg.
- Entwicklung „Hundewiese“ [9]
 - Ausweisung einer umzäunten Fläche zur Nutzung als Hundauslauf, Einrichtung und Überprüfung der ost-/westlichen Querungspunkte. Ausräumung von Konflikten bei Querungen von Spielplatzanlagen, mittels Trennung der Wegeführungen.
- Entwicklung „Ruthenberger Wiese“ [10]
 - Gemäß Beschlussfassung der Ratsversammlung am 02.04.2019: Umnutzung der Wohnbauflächen zu einer Mehr-Generationen-Freifläche mit Spiel-und Sportangeboten.
- Verkehrssituation Haart / Eduard-Müller-Straße [11]
 - Fußgängerquerung Haart per Bedarfsampel erforderlich.
- Entwicklungsperspektiven Ruthenberger Markt [12]
 - Vielfältiges Angebot Dienstleistung und Einzelhandel für alle Altersgruppen zur Belebung erforderlich, z. B. Veranstaltungen des Stadtteiles auf dem Markt durchführen. Der Platzgestaltung fehlt Atmosphäre.
- Wohnquartierentwicklung Scholtz-Kaserne [13]
 - Wichtiges Potential für zukünftige Entwicklung des Stadtteiles.

- Potenzialfläche für den Wohnungsbau gemäß Wohnraumversorgungskonzept südlich Plöner Straße / Ruthenberg [14]
 - Siehe Erläuterungen im Wohnraumversorgungskonzept.
- Qualifizierung Wohnbebauung Dithmarscher Straße [15]
 - Nachverdichtung, Instandsetzung, Umgestaltung dringend erforderlich. Im Zusammenhang mit der Entwicklung in dem Bereich des Friedrich-Ebert-Krankenhauses hohes Entwicklungs-Potential.
- Verkehrssituation Noldestraße / Haart [16]
 - Fußgängerquerung Haart per Bedarfsampel erforderlich.

Weiteres Vorgehen

Nach Abschluss der Bestandsanalyse ist eine Öffentlichkeitsbeteiligung unter Einbeziehung des Stadtteilbeirates Brachenfeld / Ruthenberg vorgesehen. Die Form der Beteiligung ist noch nicht abschließend geklärt. Bewährt hat sich die Durchführung einer sog. „Planungswerkstatt“. Dort können Bürgerinnen und Bürger aktiv in Kleingruppen Vorschläge für die Stadtteilrahmenplanung einbringen. Die Durchführung einer Planungswerkstatt ist vom zuständigen Fachausschuss zu beschließen und könnte im 4. Quartal 2019 erfolgen.

Im Auftrage

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Thorsten Kubiak
Stadtbaurat

Anlagen:

- Übersichtsplan
- Handlungsbedarfe / Potenziale